

1970 – 2020

50 Jahre Bürgermeister-Müller-  
Museum

EinBlicke in die Jahresausstellung  
„Das Museum öffnet sein Archiv“

Martin Röper



1

# Das Museum öffnet sein Archiv zu Ehren von Friedrich Müller, Gründer des Museums 50 Jahre Bürgermeister-Müller-Museum 1970 - 2020



**„Meine Sammlung soll nicht in die Ferne verkauft werden“.**

Vor und nach dem Krieg wurden Solnhofener Fossiliensammlungen durch den Export in die Ferne „zu Geld gemacht“. Vor diesem Hintergrund erscheint die Entscheidung von Friedrich Müller, seine Sammlung vor Ort in der Steinbruchlandschaft zu belassen, als Meilenstein in der Geschichte des Ortes. Die Eröffnung seines Museums im Jahre 1970 erfolgte nur ein Jahr nach Gründung des Naturparks Altmühltal. Heute sind die Schätze des Museums fest mit ihrer Heimat verknüpft. Mit dem neuen Konzept „Geo-Zentrum Solnhofen“ baut sein Museum zum 50-jährigen Bestehen eine gesellschaftliche Brücke zu den heute dringlichen Fragen des Arten- und Umweltschutzes sowie des Klimawandels.



# Friedrich Müller, Gründer des Museums Kleine Geschichten am Rande und Ergänzung seiner Sammlung



Friedrich Müller erklärt Karl Röper aus Düsseldorf,  
Vater des heutigen Museumsleiters, seine Fossilien  
*Foto: Archiv Gemeinde Solnhofen; 10. April 1968*

## **Friedrich Müller, Botschafter der Werte von Solnhofen**

Schon in den fünfziger Jahren öffnete Friedrich Müller zu Hause in seinem Wohnzimmer seine Sammlung für Gäste aus aller Welt. Als regionale Autorität war er in seinem Leben authentische Anlaufstation für Fossiliensammler aus Deutschland, Italien und darüber hinaus. Zu seinen besten Kontakten zählte aber der Bochumer Helmut Leich, der in Solnhofen in den 60-ziger Jahren „fast zu Hause war“. Beide Sammler waren eifrige Tauschfreunde. Helmut Leich war im Hause Müller ein immer gern gesehener Gast. Das erklärt auch, warum manch wertvolles Fossil von der Sammlung Müller in die Sammlung Leich nach Bochum wechselte. Die vielleicht schönste Geschichte sollte dabei ein Kugelzahnfisch spielen, den Friedrich Müller an Helmut Leich vertauschte. Der wiederum publizierte das Exponat in seinem Buch „Nach Millionen Jahren ans Licht“ 1967, und vertauschte es später an Karl Röper in Düsseldorf. Heute sind Positiv-Platte wieder in der Sammlung des Bürgermeister-Müller-Museums vereint.

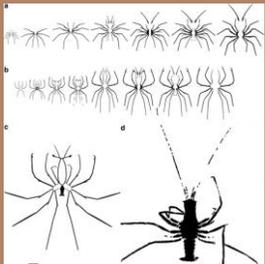
3

# Die Stiftung Hermann Polz (2018) Krebse aus den Solnhofener Plattenkalken Originale des Arthropodenforschers



**Das Gernsheimer Lehrerehepaar Hermann und Elisabeth Polz setzt in Solnhofen einen musealen Schwerpunkt bei den Arthropoden aus den Solnhofener Plattenkalken**

Am Anfang stand 1966 stand der Kontakt zu Prof. Dr. Franz Xaver Mayr am Priesterseminar in Eichstätt. Auf seine Anregung hin rückten die die Asselspinnen (Panthopoden) aus den Solnhofener Plattenkalken in den Mittelpunkt. Hermann Polz erkannte ihre wahre Natur als Larven von Zehnfußkrebse. Der Gernsheimer Freund Solnhofener Fossilien entwickelte sich zu einem Spezialisten in der Arthropodenforschung. Er achtete auf vieles Unscheinbare, das andere nicht erkannten. Hermann Polz publizierte über Jahrzehnte in der Eichstätter Zeitschrift ARCHAEOPTERYX über Krebslarven, Meeresasseln, Petasmen (männliche Geschlechtsorgane) bei Garnelen und die rätselhafte Arthropodengruppe der Thylacocephala. Im Jahre 2018 stiftete er mit seiner Gattin Elisabeth seine wertvolle Forschungsdokumentation dem Solnhofener Museum. Heute ist er Ehrenmitglied der Freunde und Förderer des Bürgermeister-Müller-Museums. Die Vitrine zeigt eine kleine Auswahl der Sammlung.



# Freunde & Förderer des Bürgermeister- Müller-Museum Solnhofen e.V. Sammlung Pankalla

[www.urvogelfreunde.de](http://www.urvogelfreunde.de)



**Die Museumsfreunde und Förderer sind mit ihrem finanziellen und ideellen Programmen die wesentliche Stütze der Gemeinde Solnhofen als Trägerin des Museums und der Sammlungen**

Die Neugestaltung des PaläoZoo im Untergeschoss ist Museum wesentlich mit auf die finanzielle Unterstützung des Vereins zustande gekommen. Ähnliches gilt für Sammlungszuwächse für die Ausstellungen. Höhepunkt der jährlichen Veranstaltungen sind die **Solnhofener Fossilientage**, die jedes Jahr immer am zweiten Augustwochenende stattfinden. **Termin in diesem Jahr: Sa 08.- So 09. August 2020**

**Die Sammlung Pankalla, Sicherung einer Solnhofener Sammlung**



**für das Museum und die Region**

Der Verein stellt bevorzugt Mittel für den Ankauf lokaler Sammlungen bereit. Die Sicherung der Solnhofener Sammlung Pankalla ist dafür ein gutes Beispiel. Viele der Exponate sind – wie früher in der Region üblich – in Holztafeln ein- oder aufgesetzt.



5

# Bayer. Staatssammlung für Paläontologie und Geologie /Museum Solnhofen Aus Forschung und Sammlung



## Fossilagerstätte Brunn/Oberpfalz (Kimmeridgium, Bayern)

### Grabungsbericht 2017–2019

Seit den ersten Plattenkalk-Fossilfunden im ehemaligen, aufgelassenen Forst-Steinbruch Pielenhofen (nordwestlich von Regensburg) in den späten 1980er Jahren und der offiziellen Fundmeldung 1991, werden dort wissenschaftliche Fossilgrabungen vom Verein Bildungs- und Dokumentationszentrum Ostbayerische Erdgeschichte e.V. (Regensburg) in Kooperation mit der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie (München) durchgeführt. Im Jahre 1998 hinterlegte die Bayerische Staatssammlung das Grabungsmaterial von Brunn am Bürgermeister-Müller-Museum. Seitdem trägt die Gemeinde Solnhofen die wissenschaftliche Dokumentation an ihrem Hause mit. „Wir haben keinen Mühen und Kosten gescheut, die Dokumentation dieser einzigartigen Fundstelle nach vorne zu bringen“ sagt Solnhofens Erster Bürgermeister Manfred Schneider. Der Lohn aller Bemühungen zeigt sich im Erdgeschoss, wo viele bedeutende Funde aus der Grabung Brunn (1991-2020) ausgestellt sind, darunter das neue Krokodil *Crocodilaemus*.



### *Crocodilaemus robustus*, ausgestellt im ERDGESCHOSS – GRÜNER RAUM

Fossilagerstätte Brunn (Landkreis Regensburg), Alter: 151,4 Millionen Jahren  
Finderin: Monika Rothgaenger, ehrenamtliche Forscherin Solnhofen / München  
Präparation: Lisa Velsler (Regensburg), Martin Kapitzke (Stuttgart)

## 6

# Wissenschaftliche Sammlung des Museums Holotypen & Originale



**Für die meisten Menschen ist das Museum identisch mit den Exponaten in der Ausstellung. Hier gilt die allgemeine Formel: Ausstellung = Museum. Dabei ist jede Museumsausstellung nicht anderes als ein Spiegel ihrer Sammlungen, die im Magazin für die Nachwelt erhalten und dokumentiert werden.**

Die wertvollsten Exponate sind Holotypen. Sie alle gehören zum Nationalen Kulturgut und damit zum festen Inventar des Museums. Sie müssen zum Zwecke des wissenschaftlichen Vergleichs für alle Forscher zugänglich gehalten werden. Ein Holotypus ist ein einzelnes Exemplar, das als namenstragender Typus schon bei der Aufstellung einer Art oder Unterart festgelegt wird. Als Beispiele hierzu zählen die beiden ausgestellten Krebse *Etallonia raineralberti* und *Libanocaris anettae* aus dem Solnhofenarchipel von Brunn und Eichstätt.

Von besonderer Bedeutung sind weitere besondere Funde, die in wissenschaftlichen Publikationen beschrieben und abgebildet sind. Dazu zählt in der Sammlung des Museums das Tintenfisch-Exemplar *Plesioteuthis*, das zur Rekonstruktion der Fangarme herangezogen wurde. Das Original ist eine Schenkung an die Gemeinde Solnhofen

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Fossilien, die in Büchern abgebildet werden, zum Teil mehrfach. Auch solche Stücke sind abbildungsoriginale, wenn auch von untergeordneter Bedeutung.



# Freunde & Förderer des Bürgermeister- Müller-Museums Solnhofen e.V. Fossilien aus den Jura-Korallenriffen



**Die jurazeitlichen Plattenkalke des Solnhofenarchipels sind in ihren Randgebieten von Korallenriffen flankiert. Die Fossilien aus diesen Riffen gehören zur Solnhofener Erd- und Lebensgeschichte dazu.**

In Ergänzung zur bestehenden Sammlung Solnhofener Fossilien wird eine neue Sammlung mit Korallen zur musealen Darstellung der jurazeitlichen Korallenriffe aus dem Fränkischen und dem benachbarten Schwäbischen Jura aufgebaut.

## **Korallen aus dem Jura-Korallenriffen der Schwäbischen Alb (Ankauf Freunde und Förderer des Museums)**

Die Freunde und Förderer haben mit ihren ersten Vorsitzenden Thomas Herrscher besonders attraktive Schaustücke aus der schwäbischen Korallenfazies angekauft. Die Exponate stammen aus der klassischen Lokalität Nattheim sowie aus Gerstetten. Durch ihre starke Verkieselung können die Korallen mit Hilfe von Salzsäure freigeätzt werden.

## **Korallen aus dem Jura-Korallenriffen der Fränkischen Alb (Ankauf Bildungs- und -Dokumentationszentrum Ostbayerische Erdgeschichte, Sammlung Klaus Schmidt) zum Jubiläum des Museums hat der Regensburg Kooperationspartner.**

Der Fossiliensammler Klaus Schmidt (Arbeitskreis für Ostbayerische Paläontologie Kelheim) hat eine Korallensammlung aus dem Saaler Korallenriff (Oberer Jura) bei Kelheim aufgebaut. Die Korallen von dort sind zwar nicht verkieselt wie in Nattheim, aber im freigewitterten Zustand ähnlich gut erhalten. Die Sammlung kommt sukzessive an das Museum. Dieses Programm muss aber aufgrund der Gesundheitskrise verschoben werden.



# Museumsleitung & Staatssammlung Juraseeigel Gerhard Mitschelen Juraseeigel Karl Heinz Veit, Söhnstetten



## Paläozoologische Dokumentation der Seeigel im deutschen Oberjura und angrenzender Gebiete als Vergleich zu den Vorkommen in den Plattenkalken des Solnhofenarchipels

Die Dokumentation der in den Plattenkalken dokumentierten Seeigelarten ist kaum ohne ein vertiefendes Studium der in den flankierenden Riffen nachgewiesenen Artenspektren möglich. Die größte Hilfe dabei sind lokale Sammler, die ihre Fundstellen durch ständige Begehungen über Jahre hinweg gut kennen. Die Dokumentation der Stachelhäuter ist ein Forschungsvorhaben der Wissenschaftler in München und Solnhofen.



### **Gerhard Mitschelen (†): Seeigel aus dem Oxfordium von Novion-Porcien/Ardennen und dem Schweizer Jura**

Der schwäbische Fossiliensammler Gerhard Mitschelen hat eine Fülle von Fossilien, insbesondere auch Seeigel zusammengetragen. Rolf Mitschelen, Sohn des verstorbenen Sammlers, kommt dem Wunsch seines Vaters nach, die Exponate für Forschung und Museum zu erhalten. Die meisten davon werden für das Museumsprojekt „Geolexikon, das haptisch erlebbare Museum“ mit einer Seeigel-Lehrsammlung eingesetzt. Eine Reihe wissenschaftlich aussagekräftiger Stücke mit gesicherten Daten zur Herkunft finden Eingang in der Forschungsdokumentationen der Wissenschaftler.

### **Karl Heinz Veit (†): Echinoidea aus dem Kimmeridgium von Nattheim/Gerstetten (Schwäbische Alb)**

Frau Doris Veit (Söhnstetten) fördert die Forschungsdokumentation der Wissenschaftler in München und Solnhofen durch die Bereitstellung der wichtigsten Funde ihres verstorbenen Mannes aus der Nattheimer Korallenriff-Fazies.

# Die Lehrsammlung Arnold Seubert Cephalopoden und Stachelhäuter aus dem Würzburger Muschelkalk



## Das Triasmeer in Franken und Westfalen Muschelkalkfossilien der Lehrsammlung Seubert

In der erdgeschichtlichen Zeit vor dem Jura lagerten sich im Binnenmeer des Germanischen Beckens die Ablagerung der Trias ab. Die Sedimente der mittleren Trias, dem Muschelkalk, entstanden vor etwa 215 bis 205 Millionen Jahren. Viele bekannte Fossilien stammen aus dem Oberen Muschelkalk. Dazu gehören die wunderbaren gestielten Seelilien *Encrinus liliiformis* aus dem Trochitenkalk, sowie der allgegenwärtige Ceratit *Ceratites nodosus*. Die Ceratiten unterscheiden sich von Ammoniten durch ihre ceratitische Lobenlinien.

Die Muschelkalksammlung ist Bestandteil der Lehrsammlung Arnold Seubert, die Grundlage für das neue Museumsprojekt „GeoLexikon2020“ (siehe auch Vitrienen 10 und 12). Das Projekt umfasst Pliozänfunde aus Spanien und den USA (siehe Vitrine 15), eine systematische Seeigel-Lehrsammlung, Regionalsammlungen aus dem Tertiär, Kreide, Jura, Devon und Silur. Nebenstehendes Foto gibt einen Eindruck von der Menge an Fossilien, die Würzburger Sammler zusammengetragen hat.



# Lehrsammlung und Geolexikon

## Die Suche nach den richtigen Exponaten

### Vergleich Nautilus, Ammonit & Schnecke



**Viele Fossilien haben, vor allem wenn die Originaletiketten verloren gegangen sind, ihren ursprünglichen Zweck als festes Sammlungsexemplar ausdient. Das Solnhofener Museumsprojekt „Geolexikon“ führt auch solche Fossilien, die in Lehrsammlungen ein Schattenleben führen, einem neuen Zweck zu.**

Jedes Fossil ist ein Dokument des Lebens auf unseren Planeten. Wir können es aufheben, bewahren, sägen, präparieren und polieren. Bei der Bearbeitung zeigen sich oft anatomische Details, die an vollständigen und ästhetisch schönen Exponaten nicht zu sehen sind. Solche Objekte sind für Lehrzwecke unentbehrlich. In dieser Vitrine mit den Schalen von Weichtieren (Mollusken) sind Exponate aus der **Lehrsammlung Arnold Seubert** und der **Sammlung Gerhard Mitschelen** ausgestellt. Sie ermöglichen uns einen Vergleich der Cephalopoden (Nautiliden, Ammoniten) mit den Gastropoden.

Bei den ausgewählten Exponaten steht die Sichtbarmachung der Kammerung der Cephalopoden mit dem Siphonalstrang im Mittelpunkt, die es bei den Gastropoden nicht gibt: Nautilus und Ammoniten leben in einer Wohnkammer vor dem gekammerten Gehäuseteil, eine Schnecke bewohnt das ganze Gehäuse. Der beste Fund von **Arnold Seubert zeigt einen polierten Schnitt durch das Gehäuse eines Nautilus**. Auf einer Seite ist der dreidimensional erhaltene Siphon des Gehäuses in einem kristallinen Hohlraum erhalten geblieben. Er blieb vom Sägeblatt unberührt. Der Siphon ist der Kanal durch die Kammerscheidewände, mit dem Nautilus, Ceratiten und Ammoniten ihren Gas- und Wasserhaushalt im gekammerten Teil ihres Gehäuses hydrostatisch regeln konnten.

11

# Schenkung für die regionale Forschung Ammoniten aus dem ICE-Tunnel Greding Publikations-Originale BMMS D2



**Originalfossilien zu der Publikation: Das Bajocium und Bathonium (Mittel-Jura) bei Greding (Südliche Fränkische Alb, Süddeutschland)** von Volker Dietze (Riesbürg), Günter Ermer (Luhe), Martin Görlich (Altdorf), Zdravko Ivancić (Augsburg), Thomas Krieger (Nabburg) & Martin Röper (Solnhofen)

Beim Bau des ICE-Tunnel Greding auf der neuen Bahnstrecke Nürnberg-Ingolstadt haben Fossilien Sammler im Aushub aus dem Tunnel eine Fülle von Ammoniten aus dem Mittleren Jura, speziell dem Bajocium und Bathonium zusammengetragen. Eine Reihe von Sammlern haben in Zusammenarbeit mit dem Solnhofener Museum eine wissenschaftliche Publikation über die Ammonitenfauna in den schwarzen und braunen Eisenoolithen der Lokalität verfasst. Die Ergebnisse wurden im Jahre 2004 in der Zeitschrift Archaeopteryx der Freunde des Jura-Museums Eichstätt publiziert.

Dankenswerterweise haben die Sammler und Autoren ihre Originalfundstücke, die auf den Fossiltafeln abgebildet sind, dem Museum Solnhofen gestiftet. Die Schenkung ist in der Dokumentation D2 (Originale und wissenschaftliches Belegmaterial) inventarisiert. Damit ist regional erhaltenswertes Material für die Wissenschaft vor Ort im Naturpark Altmühltal gesichert. Sammler, die als Autodidakten selbst mit publizieren und ausstellen, gehören zum Rückgrat der paläontologischen Forschung in Bayern.

# Museumsleitung / Gemeinde Solnhofen

## Das Projekt „Geolexikon 2020“

- unser haptisch erlebbares Museum -



**Die meisten Menschen, die sich in ihrem Werdegang mit der evolutiven Entwicklung des Lebens widmen, hatten am Anfang ein einfaches Schlüsselerlebnis: Sie haben selbst ein Fossil gefunden und in den Händen gehalten. Ähnliches gilt für Zoologen und Botaniker, bei denen erste Begegnungen mit lebenden Organismen entscheidend für ihre späterer Interesse wurden. Nunmehr errichtet das Museum Solnhofen ein haptisch erlebbares Geolexikon mit Fossilien, Mineralien, Gesteinen und Meeresschalen.**

Das Geolexikon ist eine Art Präsenzbibliothek, diese ist nach Rubriken und Suchbegriffen alphabetisch geordnet. Die ausgewählten Einheiten können geöffnet, und die Exponate in die Hand genommen werden. Dazu gibt es ein Beiblatt, auf dem die wichtigsten Daten zu der Einheit verzeichnet, und auf dem Suchbegriffe im INTERNET mit aufgeführt sind. Eine mögliche Hinzuziehung von Computern mit ihren Suchmöglichkeiten ist der zweite Schritt des Projekts. Zunächst steht der Aufbau der Schachteln mit den Exponaten, die man sich anschauen kann, im Vordergrund.

Das Projekt „GeoLexikon2020“ beinhaltet die paläontologische Lehrsammlung Arnold Seubert (siehe auch Vitrinen 9 und 10), als auch aktuelle Aufsammlungen und weitere Sammlungsstiftungen. Die Bestände liefern einen reichen Fundus für einen interessanten Start.

# Der Fossiliensammler des Museums 2020

Klaus Peter Vollmer aus Kassel

## Formenvielfalt & Ästhetik der Ammoniten



**Klaus Peter Vollmer, Städteplaner aus Kassel, ist seit Jahrzehnten von den besonderen Formen von Schalen der Ammoniten fasziniert.**

**Er ist unser Fossiliensammler des Jahres 2020.**

Die Sammlung, die er im Laufe der Jahrzehnte zusammengetragen hat, zeigt die vielfältige Ästhetik der Gehäuseformen und -Skulpturen in ihrer ganzen Pracht. Die Ammoniten sind normalerweise planspiral aufgerollt. Aber Vorsicht! Es gibt auch deutliche Abweichungen von dieser Regel. Die Exponate von Klaus Peter Vollmer stammen aus vielen verschiedenen Ländern auf mehreren Kontinenten. Darunter sind sehr seltene Exemplare, die heute kaum noch zu bekommen sind.

Der Ammonit ist das Wappenfossil des Naturparks Altmühltal. Alle unsere Gäste können ein Exemplar dieser ausgestorbenen Tintenfische im Hobbysteinbruch Solnhofen selbst finden.



## Partnerschaften des Museums Castell´Arquato (Italien), Interprospekt (Schweiz), Piatra Neamţ (Rumänien)



Die Gemeinde Solnhofen und die wissenschaftliche Leitung des Museums pflegen derzeit drei internationale Museumspartnerschaften.

- Museo G. Cortesi, Castell´Arquato, Italien: [www.museogeologico.it](http://www.museogeologico.it)
- Museul de Stiinţe Naturale, Piatra Neamţ, Rumänien: [www.msnpn.muzeu-neamt.ro](http://www.msnpn.muzeu-neamt.ro)
- Interprospekt AG, Ferpicloz, Schweiz: [www.interprospekt.com](http://www.interprospekt.com)

Durch das weltweite Engagement des Schweizer Partners bestehen Möglichkeiten für internationale Ausleihen. In Castell´Arquato findet die Tagung „Pliocenica“ jährlich statt.



### National bestehen drei intensiv gepflegte Kooperationen

- Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie, München: [www.bspg.palmuc.org](http://www.bspg.palmuc.org)
- Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart: [www.naturkundemuseum-bw.de](http://www.naturkundemuseum-bw.de)
- Bildungs- und Dokumentationszentrum Ostbayerische Erdgeschichte e.V., Regensburg

16.11. 2019 Piatra Neamt Symposium 50 Jahre Naturkunde-Museum Piatra Neamt  
Reden & Grußworte



# Natur- und Umweltbildung des Museums

## Das Projekt CARLOS

### Klima-Archiv „mediterrane Mollusken“



**Carlo Chirli (Tavarnelle, Toskana), Wolfgang Mages (Kelheim), Dr. Martin Röper (Museum Solnhofen), Prof. Dr. Uli Linse (München) und Monika Rothgaenger (Museum Solnhofen) gründeten 2010 die Gruppe CARLO, später mit Engagement von Arnold Seubert (Würzburg) aus CARLOS-Gruppe genannt. Zu den assoziierenden Partnern gehören Michael Wachtler (Wolnzach) und Giovanni Caprioli (Piacenza, Emilia Romagna).**

Die Gruppe legte über viele Jahre hinweg am Museum Solnhofen wie auch an der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie München die Grundlagen für ein Klimaarchiv mediterraner Mollusken vom Pliozän bis zur rezenten endemischen Fauna des Mittelmeeres. Im Zusammenhang mit dem Fragestellungen des heutigen Klimawandels dokumentiert das Archiv die erdgeschichtlichen jüngeren Änderungen bei den endemisch lebenden mediterranen Schalen- und Gehäuse-tragenden Weichtieren. In diesem Sinne sind die ausgestellten Exponate wertvolles Studienmaterial, um das Erkennen von Arten und deren Verbreitung in Zeit und Raum zu lernen.

Das Projekt Carlos ist heute am Museum Solnhofen (Martin Röper, Monika Rothgaenger, assoziierend Jaap van der Voort, Vennermoor, NW-Deutschland) fester Bestandteil der Museumspartnerschaft mit dem Museo G. Cortesi in Castell'Arquato (Dr. Carlo Francou, Mino Lo Russo). Die Pleistozänfauna von Uli Linse fließt in die Bayerische Staatssammlung für Geologie und Paläontologie in München ein.

16

# Schenkungen / Stiftungen an das Museum Rosel und Wolfgang Meyer, Berlin Spandau Wolfgang Linder „Lucy und ihre Kinder“



Stellvertretend für die vielen Stifter des Museums seien hier Heinrich Schöner, (Solnhofen), Hermann Bauer (Solnhofen) und Martin Kapitzke (Stuttgart genannt).

## **Die Zeidler-Stiftung Rosel und Wolfgang Meyer, Berlin Spandau**

Im Jahre 2019 stiftete der Potsdamer Gerhard Herms die Zeidler-Sammlung seiner Eltern an das Bürgermeister-Müller-Museum. Die kostbare Kunstschenkung umfasst 28 Unikate (Tusche- und Temperazeichnungen, Standcollagen)

## **Die Stiftung / Rauminstallation „Lucy und ihre Kinder“ von Wolfgang und Jutta Linder, Stutensee (Baden, 2018)**

Im Jahre 2018 stifteten die Lindners „Lucy und ihre Kinder“ sowie die Skulpturen aus Jurakalkstein im Treppenaufgang zur dauerhaften Ausstellung. Wissenschaft und Kunst begegnen sich in der Rauminstallation von Wolfgang Lindner in einem gemeinsamen Raum auf Augenhöhe. Auf unterschiedlich hohen Sockeln stehen zwölf aus „Treuchtlinger Marmor“ herausgearbeitete Skulpturen, bei denen Ammoniten die Evolution des menschlichen Gehirns versinnbildlichen. Die Inszenierung ergänzt so den gewollten Balanceakt zwischen Kunst und Wissenschaft im Museum.



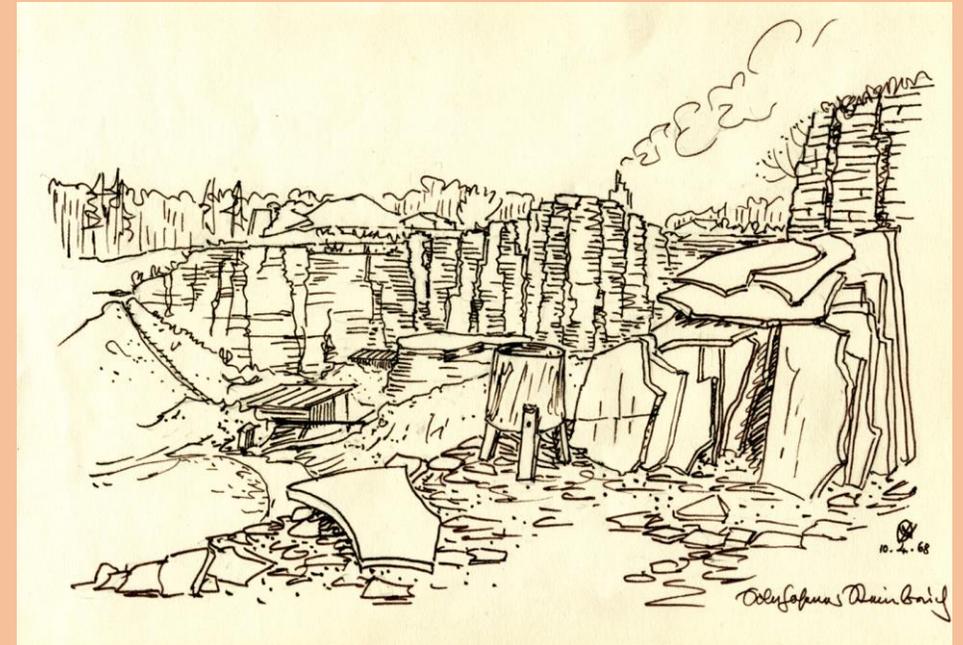
# Schenkungen / Stiftungen an das Museum Historische Vorkriegsfossilien & und Geschichte des Museums



**In den ersten Jahrzehnten seiner fünfzigjährigen Geschichte waren Museum und Sammlung Friedrich Müller praktische identisch. Seit der Jahrtausendwende sind mit der neuen wissenschaftlichen Betreuung viele neue Exponate für Sammlung und Ausstellung hinzu gekommen.**

Stiftungen und Schenkungen von Solnhofer Bürgern und Bürgerinnen sind besonders erfreulich, dazu gehört der hier ausgestellte Raubfisch *Caturus furcatus* von Annerose Brüning (†) aus dem Jahre 1934.

Da in der Sammlung von Friedrich Müller keine Fossilien aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg beschrieben sind, stiftet der Museumsleiter zum Museumsjubiläum 2020 der Gemeinde Solnhofen in Ergänzung zum Raubfisch von Annerose Brüning die allerersten Fossilien aus seiner Familienarchiv. Die Funde stammen ebenfalls aus dem Jahr 1934, als Karl Röper die Solnhofener Steinbrüche zum ersten Mal von Köln-Mülheim aus besuchte, damals noch mit dem Fahrrad.



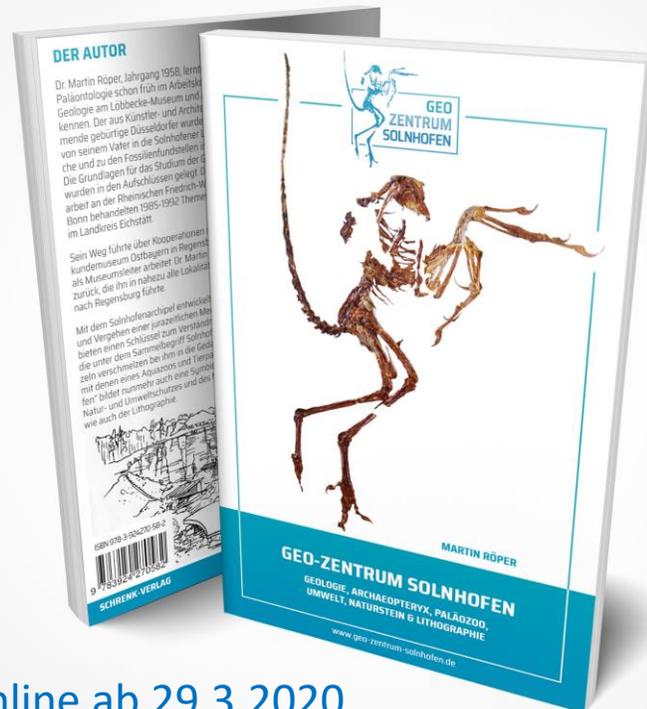


# Geo-Zentrum Solnhofen

## Das Projekt des Rotary-Clubs Weißenburg in Kooperation mit Gemeinde / Museum Solnhofen



Buch an der Kasse erhältlich 9,90 €



Online ab 29.3.2020  
[www.geo-zentrum-solnhofen.de](http://www.geo-zentrum-solnhofen.de)

In der öffentlichen Wahrnehmung werden Museum und die mit aufgeführten Highlights der Region als einzelne Zielpunkte kaum verknüpft, obwohl sie eine regionale Einheit bilden. Das ist der Punkt, an dem unser Clubprojekt „GEO-Zentrum Solnhofen“ den Hebel ansetzt. Das GEO-Zentrum kann als identitätsstiftendes Projekt die Regionalität von Altmühlfranken und das positive Gefühl der Heimat mit der Internationalität des Museums, wie sie in den letzten zwanzig Jahren aufgebaut worden ist, verknüpfen. Schlussendlich erhoffen sich unsere Unterstützer, dass ein GEO-Zentrum Solnhofen fester Bestandteil der Identität Altmühlfrankens wird: nach innen bei der Bevölkerung, und nach außen bei den Gästen. Die Bürgerinnen und Bürger Altmühlfranken dürfen verständlich wissen, welchen Schatz ihre Heimat besitzt.

**Volker Gronauer, Incoming Präsident 2020/2021**

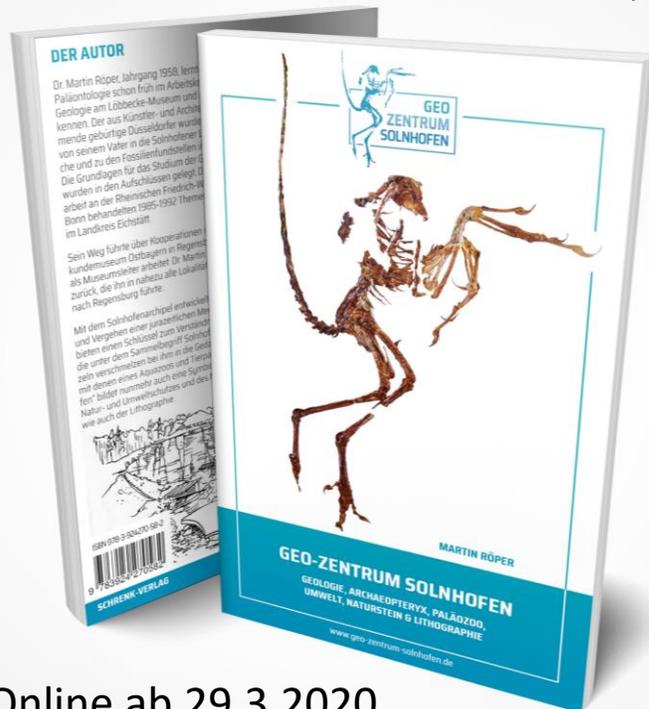


# Geo-Zentrum Solnhofen

## Das Projekt des Rotary-Clubs Weißenburg zum 50-jährigen Bestehen des Bürgermeister-Müller-Museums 2020



Buch an der Kasse erhältlich 9,90 €



Online ab 29.3.2020

[www.geo-zentrum-solnhofen.de](http://www.geo-zentrum-solnhofen.de)

- **Mitgewirkt haben dankenswerterweise:**
  - Gemeinde Solnhofen: [www.solnhofen.de](http://www.solnhofen.de)
  - Museum Solnhofen: [www.museum-solnhofen.de](http://www.museum-solnhofen.de)
  - Freunde und Förderer des Bürgermeister-Müller-Museums Solnhofen e.V.: [www.urvogelfreunde.de](http://www.urvogelfreunde.de)
  - Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie, München: [www.bspg.palmuc.org](http://www.bspg.palmuc.org)
  - Museo G. Cortesi, Castell'Arquato, Italien: [www.museogeologico.it](http://www.museogeologico.it)
  - Museul de Stiințe Naturale, Piatra Neamț, Rumänien: [www.msnpn.muzeu-neamt.ro](http://www.msnpn.muzeu-neamt.ro)
  - Interprospekt AG, Ferpicloz, Schweiz: [www.interprospekt.com](http://www.interprospekt.com)
  - Raimund und Birgit Albersdörfer

**Projektleitung:** George Arauner; [www.korridor.co](http://www.korridor.co)

**Herausgeber:** Gemeinde Solnhofen, Bahnhofstr, 8, 91807 Solnhofen

**Impressum:** © Schrenk-Verlag 2020; Dr. Johann Schrenk, Alramweg 3, 91187 Röttenbach; [www.buchfranken.de](http://www.buchfranken.de); Druck: ipunto Medien.Agentur, 92342 Freystadt; Covergestaltung: Juliane Zeh; Layout: Schrenk-Verlag.

**ISBN: 978-3-924270-58-2**

# Der PaläoZoo im Museum Solnhofen

Die Brückenechse oder Tuatara (*Sphenodon punctatus*)  
ist die einzige heute Gattung der Familie Sphenodontidae,  
die in der Jurazeit ihre Hauptverbreitung hatte.





Ein neues Konzept zur Vermittlung  
der Solnhofener Erd- und Lebensgeschichte



**Lagune von Solnhofen**

**Lagune von Mörnsheim**

**Lagune von Dauting**

**Mörnsheimer Subarchipel (149,2 Millionen Jahre)**

In der heutigen Lagune des Südhofens lebten die Reptilien und Amphibien, die hier im Solnhofener Subarchipel fossilisiert wurden. Die Lagune war ein flaches Gewässer, das von einem Korallenriff umgeben war. Die Reptilien und Amphibien wurden hier in einem Subarchipel fossilisiert. Die Lagune war ein flaches Gewässer, das von einem Korallenriff umgeben war. Die Reptilien und Amphibien wurden hier in einem Subarchipel fossilisiert.

**Südhofen Subarchipel (149,4 Millionen Jahre)**

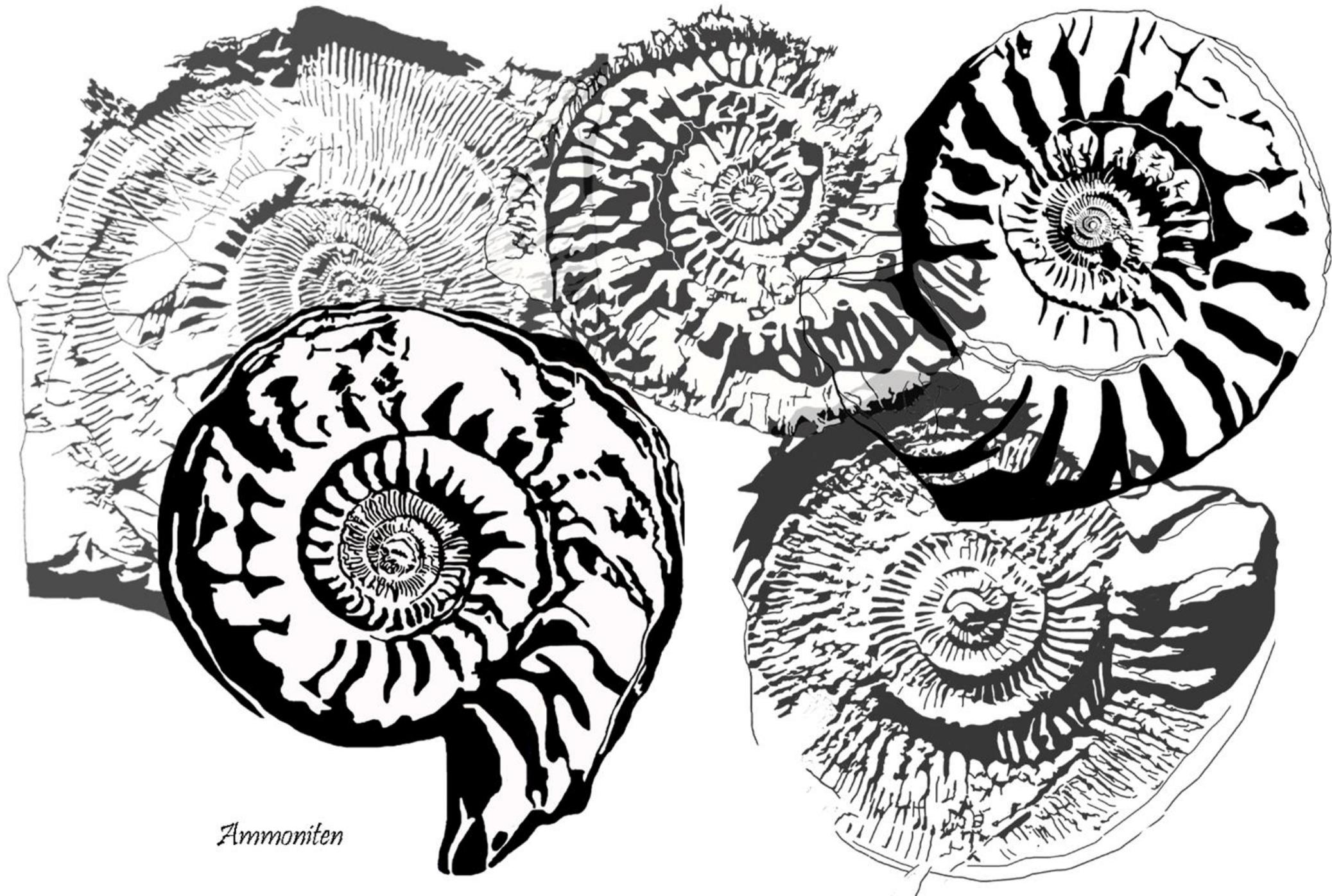
weiter nach Westen aus. Das Südhofener Subarchipel bestand aus einer abflachenden Lagune, weniger abgegrenzten Lagunen. Sie war von einem Korallenriff umgeben. Die Reptilien und Amphibien wurden hier in einem Subarchipel fossilisiert. Die Lagune war ein flaches Gewässer, das von einem Korallenriff umgeben war. Die Reptilien und Amphibien wurden hier in einem Subarchipel fossilisiert.

**Der Tethysmeer im Oberen Jura**

Die im Oberen Jura überfluteten Gebiete von Mitteleuropa gehörten zum Tethysmeer. Der meiste Teil lag unter dem Äquator und war ein warmes Gewässer. Die Tethysmeere bildeten die Verbindung zwischen dem Atlantik und dem Indischen Ozean. Die Tethysmeere bildeten die Verbindung zwischen dem Atlantik und dem Indischen Ozean. Die Tethysmeere bildeten die Verbindung zwischen dem Atlantik und dem Indischen Ozean.

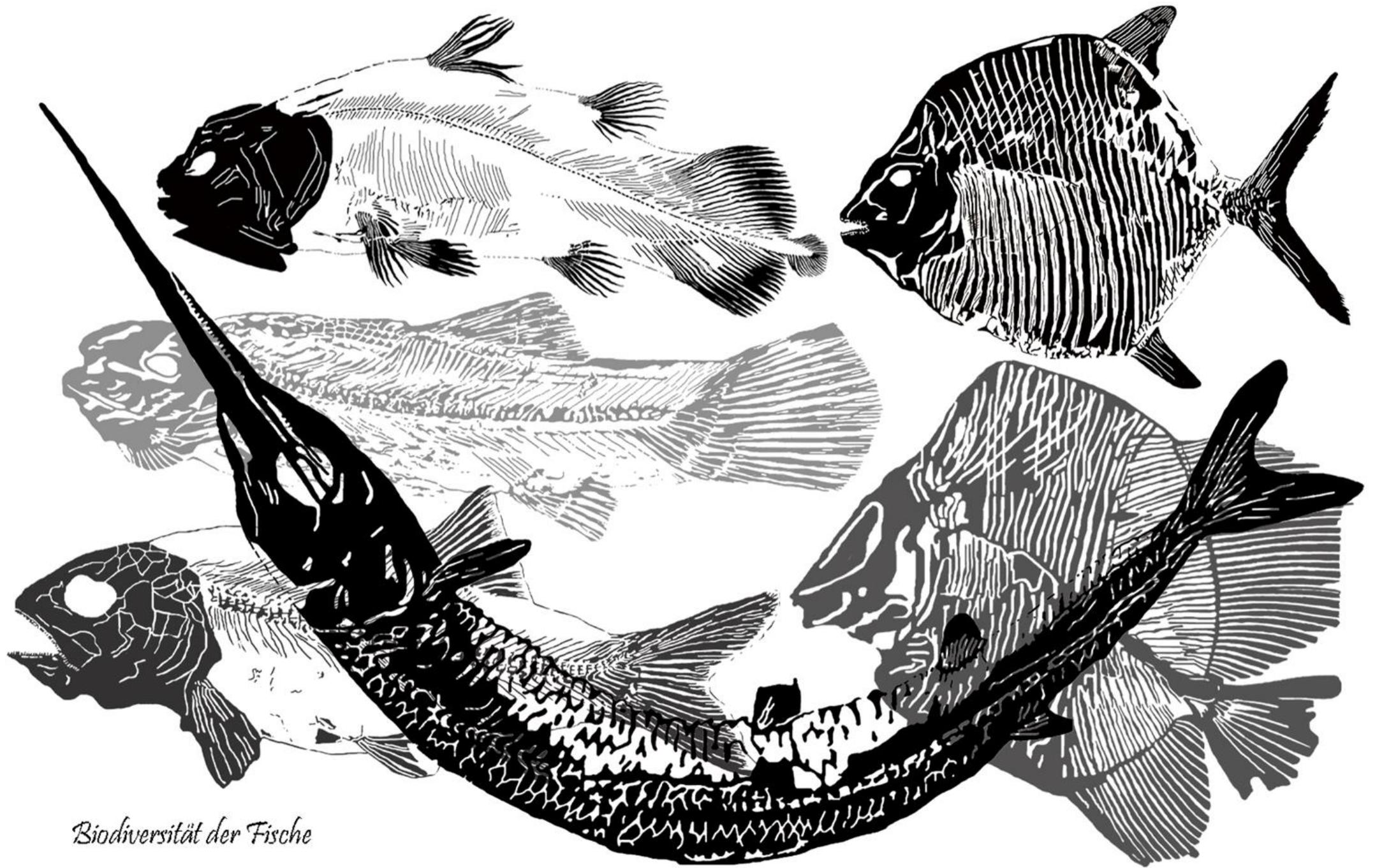
**Leitammoniten und Ammoniten**

Die Ammoniten sind eine Gruppe von Nautilus-artigen Meerestieren. Sie lebten im Jura und Kreide. Die Ammoniten sind eine Gruppe von Nautilus-artigen Meerestieren. Sie lebten im Jura und Kreide. Die Ammoniten sind eine Gruppe von Nautilus-artigen Meerestieren. Sie lebten im Jura und Kreide.



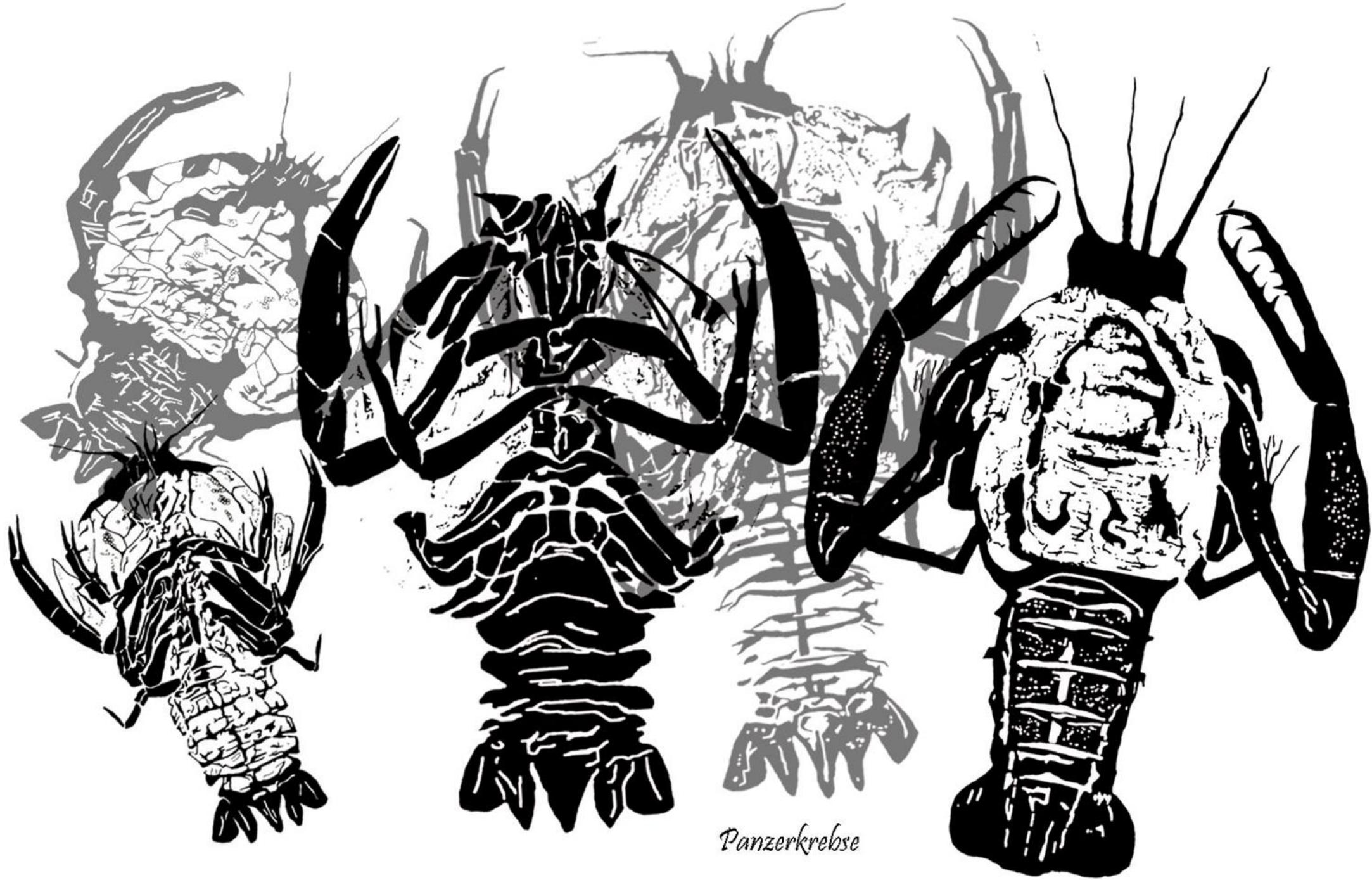
*Ammoniten*





*Biodiversität der Fische*





*Panzerkrebse*



**Die Archaopteryx-Inseln, die Gezeiten und Süßwasservorkommen**

Es mag zu den großen Überraschungen der Erforschung der Flora und Fauna des Paläozoos der Sonnhofener Erd- und Lebensgeschichte gehören, dass sich immer weniger Hinweise auf direkte gä- ländische Einflüsse finden als man bis dato ge- glaubt hat. Sämtliche landlebenden Pflanzen und Tiere stammen von den Inseln des Archipels. An deren Ufern gab es wie in den Passagen und Kanä- len Ebbe und Flut.

Bestimmte Pflanzenarten wie die mangrovenar- tig lebenden Samenfarne lebten in dieser ökologi- schen Nische. Des Weiteren wuchs der Nachwuchs der Schwertschwänze in der Evolutionsküche der Gezeiten auf, bevor die erwachsenen Tiere auf den Schelf des offenen Tethysmeeres wanderten. Die Säurier der Unterwasserwelten wie Meeresk- rotdolde, Fleursaurier und alle Arten der Schild- kröten fanden auf den entlegenen Stränden die geeigneten Plätze für die Eiablage. Manche Inseln hatten auch Süßwasservorkommen, in denen die Larven der Libellen lebten. **Die Archaopteryx-Inseln sind eine bedeutende Süßwasserlandschaft.**

**The Archaopteryx-Islands, the tides and freshwater resources**

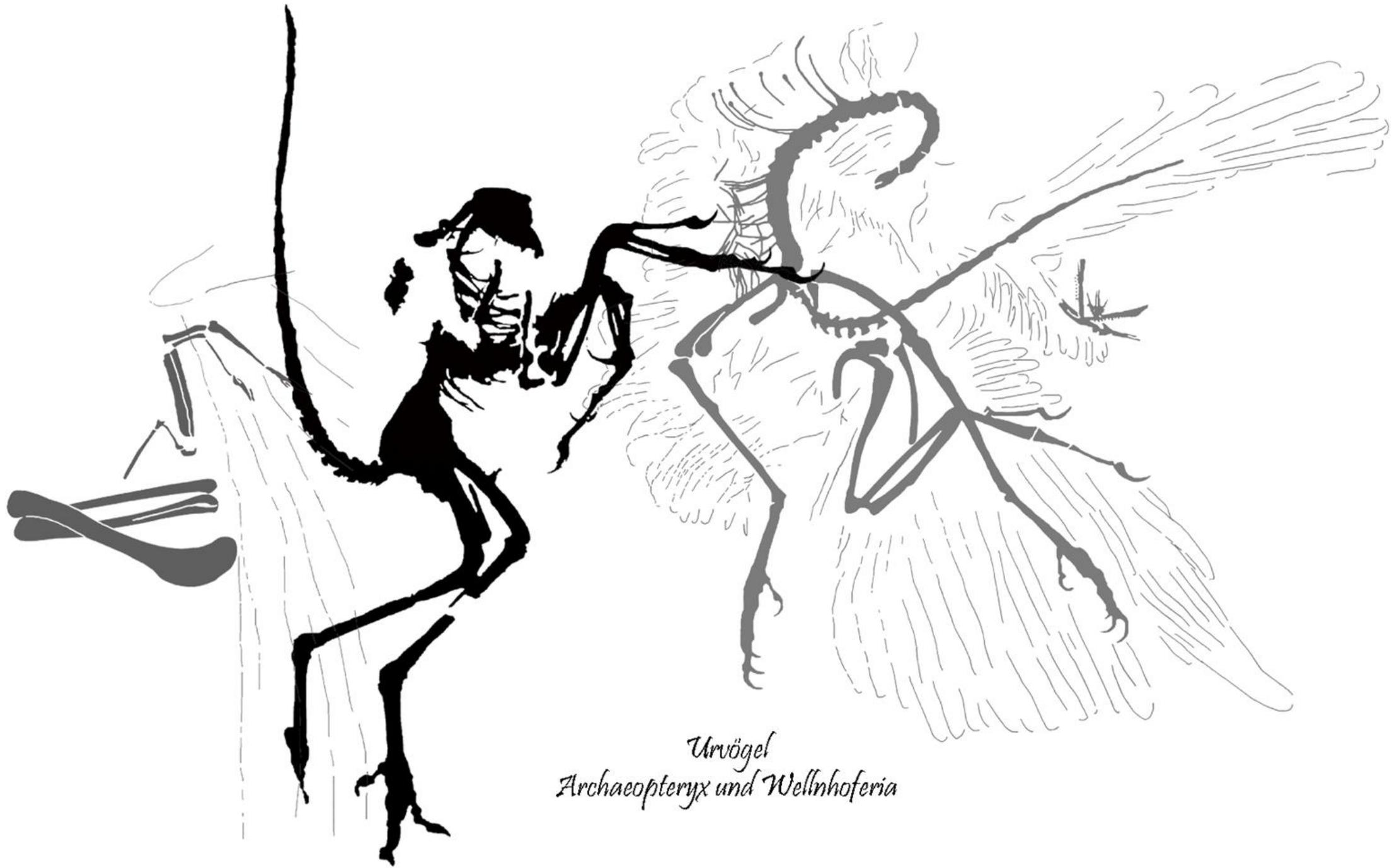
It may be one of the major surprises in the investigation of the evolutionary and geological history of the flora and fau- na of Sonnhofen that there is less evidence for direct land- based connections than previously thought. All terrestrial animals were characterized by the fact that they lived in the passages and canals. Specific plant species such as the seed ferns lived in the mangrove-like ecological niche. Additionally, the offspring of the mangrove crocodiles grew up in the "evolutionary kitchen" of the tides, moving down into the open marine shelf areas of the Tethys Sea once they had reached maturity. The marine cro- codiles, sea turtles and all kinds of turtles laid their eggs on the sandy beaches. Some islands even had freshwater pools in which dragonfly larvae could thrive. **The Sonnhofen Archipel represents a substantial freshwater landscape.**

- 1. Archaopteryx-Inseln
- 2. Gezeiten
- 3. Süßwasservorkommen



*Inselvegetation  
im Solnhofenarchipel*





Urvögel  
*Archaeopteryx und Wellnhoferia*